



## Z.O.B.: Zebu leasing

**Weit über die Hälfte der madagassischen Bauern sind Pächter und leben nur knapp über dem Existenzminimum. In ein Nutztier zu investieren, bleibt für viele der Bauern ein unerfüllter Traum. Das Kleinkreditprojekt von Z.O.B. ermöglicht den Erhalt von Tieren gegen Abzahlung.**

Vor über 20 Jahren klagte in Antsirabe ein Bauer sein Schicksal einem französischen Piloten. Er müsse für Feldarbeiten jeweils Tiere teuer mieten. Stéphane Greay handelte rasch: Er kaufte dem Bauer einen Ochsen zur sofortigen Nutzung. Der Bauer verpflichtete sich, das Tier während zwei Jahren abzubezahlen und auch einen kleinen Zins zu entrichten. Ein paar Tage später hatte der Landwirt ein Zugtier im Stall und konnte damit seine Äcker bearbeiten und das Tier auch für einen Ochsenwagen

nutzen. Zudem verdiente er noch etwas Geld, indem er nun seinerseits sein Arbeitstier vermietete. Keine zwei Jahre später war das Tier abbezahlt.

Daraus entstand die «Zebu Overseas Bank» (Z.O.B.). Das Konzept blieb, allein der Name «Bank» gefiel den Behörden nicht und musste gegen «Board» ausgetauscht werden. Das Sozialunternehmen «Zebu Overseas Board» finanziert inzwischen verschiedene Kategorien: Milchkühe aus einer Rassenmischung zwischen Zebu und europäischer Rinderrasse, Zebu-Stiere, Zebu-Kühe (für Reproduktion, aber nur mit kleiner Milchleistung) und Schweine für Nachwuchs und Fleischproduktion. Neuerdings auch die schweren Hochland-Ochsenkarren aus Holz. Der interessierte Bauer muss eine Anzahlung leisten, einen Vertrag unterschreiben und monatliche Zinsen abliefern.





Wirft ein Muttertier Junge, dann gehört der Nachwuchs automatisch dem Bauern. Daher sind weibliche Tiere mehr gefragt, als männliche. Im Z.O.B.-Büro in Antsirabe werden Wartelisten geführt, denn längst nicht jeder Bauernwunsch kann erfüllt werden. Der Aktionsradius des Projekts ist weit über die Umgebung von Antsirabe hinausgewachsen.

Während der vielen Jahre finanzierte Z.O.B. rund 6000 Tiere. Die Erfolgsquote der Rückzahlungen ist ausserordentlich hoch. Zudem betreibt das Unternehmen eine kleine Farm, auf der auch Weiterbildungen angeboten werden (Tierhaltung, Kompost und Gemüseanbau). Diese landwirtschaftlichen Themen werden auch in Kursen für Kinder durchgeführt. Z.O.B. finanziert sich durch Spenden. Mit 350 Euro ermöglicht der Spender den Kauf eines Zebus. Milchkühe kosten 700 Euro und ein Schwein 150 Euro. Ein

Ochsenkarren kostet 800 Euro (Stand: Januar 2018). Darin sind auch die Verwaltungsauslagen und die regelmässigen Kontrolltoure eingerechnet. Der Spender kann den Namen «seines Tieres» wählen und erhält ein Zertifikat des finanzierten Tieres. Wer durch Antsirabe reist, kann sogar «sein Nutztier» persönlich besuchen. Nach Ablauf der zwei Jahre gehört das Tier dem Bauern und der Spender kann seine Investition wieder zurückerhalten. Meistens aber wird darauf verzichtet und das Geld wird in ein neues Tier investiert.

Das Projekt Z.O.B. wird seit langer Zeit auch von PRIORI und vom Verein «Tsarabe Madagaskar» aktiv unterstützt. So kommt es, dass in der Region um Antsirabe ein Zebutier namens «PRIORI» lebt und auch eine Milchkuh mit dem schönen Namen «Tsarabe» (es ist / geht sehr gut).